

Fotoausstellung dokumentiert das 40-jährige Jubiläum der DHBW VS

Erwin Teufel eröffnet Ausstellung



Rektor Jürgen Werner überreicht Erwin Teufel in Anwesenheit von Gernot Riegraf (li.) und Rudolf Mann einen Bildband zum 40-jährigen Jubiläum der DHBW VS.

Die Studienakademie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen feiert ihr 40-jähriges Jubiläum. Zur Eröffnung einer Fotoausstellung zu diesem Anlass kam Ehrensenator Prof. Dr. h. c. Erwin Teufel zu Besuch.

In Anwesenheit von Gründungsdirektor Prof. Rudolf Mann und seinem Nachfolger Prof. Gernot Riegraf hob Rektor Prof. Jürgen Werner die Bedeutung des ehemaligen Ministerpräsidenten als Wegbereiter der Berufsakademie und späteren Dualen Hochschule Baden-Württemberg lobend hervor.

Mit Blick auf die vergangenen vier Jahrzehnte meinte Erwin Teufel zur Entwicklung der Studienakademie: »Ich freue mich über das, was daraus geworden ist - das bedeutet mir außerordentlich viel«. Dem Weitblick des Ehrensenators ist es zu verdanken, dass der Hochschulstandort realisiert wurde. Eine Landesregierung könne zwar keine Arbeitsplätze schaffen. »Sie kann nur in Bildung und Ausbildung investie-

ren. Das habe ich versucht, in Schwenningen zu realisieren.« Tief getroffen hat ihn damals der industrielle Niedergang in beiden Stadtteilen und die damit verbundene Strukturkrise. »Das war eine einzige Katastrophe«. In Stuttgart habe es einen Regionalplan für Oberzentren gegeben, in dem von Hochschulansiedlungen die Rede gewesen sei. Daraufhin sagte der damalige Staatssekretär zu Kultusminister Wilhelm Hahn, »das brauche ich in Villingen-Schwenningen«. Unermüdlich setzte er fortan Bestrebungen in Gang, die übrig gebliebenen Fabrikgebäude einer einst weltweit florierenden Uhrenindustrie anderen Nutzungszwecken zuzuführen, um damit die herrschende Tristesse zu überwinden und die Innenstadt von Schwenningen wieder zu beleben. Das gute Verhältnis zum damaligen Ministerpräsidenten Hans Filbinger habe geholfen, gibt Erwin Teufel zu. Die Fotoausstellung steht in den einzelnen Hochschulgebäuden zur Schau.

- LOGISTIKKONGRESS
- SÜDWEST
- DIENSTAG
- 22. September
- 8 bis 17 Uhr
- Eine Veranstaltung der DHBW VS, Industrie und Handelskammer und Hochschule Furtwangen
- weitere Infos
- <http://www.dhbw-vs.de/logistik-sw>

EDITORIAL

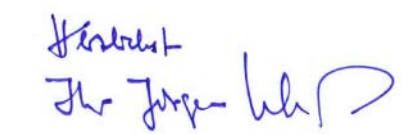
Liebe Leserinnen und Leser,

anlässlich des 40-jährigen Jubiläums unseres Hochschulstandorts und des bevorstehenden Festakts im Oktober hat uns der ehemalige Ministerpräsident Prof. Dr. h. c. Erwin Teufel besucht. Der Ehrensenator der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen eröffnete eine Fotoausstellung mit Impressionen aus vier zurückliegenden Jahrzehnten.

Sehr gefreut habe ich mich über die Ernennung von Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz zum Prorektor.

Mit Unternehmensvertretern der Fakultät Wirtschaft fand eine Duale Partnerkonferenz statt, die uns die Möglichkeit zu einem interessanten Austausch in großer Runde geboten hat.

Des Weiteren informiert Sie dieser Nachrichtenüberblick über die Verdienste von Herbert Straub als geschätztem Lehrbeauftragten, unsere internationalen Aktivitäten, Veranstaltungen, personelle Veränderungen und weitere lesenswerte Neuigkeiten.



■ RUND UMS PERSONAL

Forschungsstelle

Sabrina Kummer hat eine Forschungsstelle aus dem DHBW Innovationsprogramm erhalten. Die Teilzeitstelle beinhaltet zusammen mit der Universität Freiburg ein Promotionsprojekt über die Entwicklungen im Erbschaftsteuerrecht sowie deren Auswirkungen auf die Übertragung von Unternehmensvermögen. Nach dem Bachelorstudium im Studiengang Steuern und Prüfungswesen absolvierte sie ein Masterstudium. Die 26-Jährige arbeitet in der Wirtschaftsprüfung bei Ernst & Young in Villingen-Schwenningen. Neben ihrer Tätigkeit als akademische Mitarbeiterin ist sie bei der Gesellschaft nun zusätzlich in der Grundsatzabteilung Steuern am Standort



Sabrina Kummer

Stuttgart tätig, wo sie aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung analysiert sowie bei der Erstellung von Beiträgen für die steuerliche Wissensbildung mitwirkt.

Neubesetzung

Im Sekretariat des Studiengangs Mittelständische Wirtschaft gibt es eine personelle Veränderung. Nach fünf Jahren hat Stefanie Giesser die Hochschule verlassen und sich beruflich verändert. Ihre Nachfolge tritt Petra Schindelar an. Sie ist fortan jeweils zur Hälfte in den Studiengängen Industrie und Mittelständische Wirtschaft tätig.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Prof. Jürgen Werner, Rektor

REDAKTION
Sabine Fritz
Hochschulkommunikation

KONTAKT
Erzbergerstraße 17
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720/3906 -107
Telefax 07720/3906 -119
E-Mail fritz@dhbw-vs.de
Internet www.dhbw-vs.de

Jährlich vier Ausgaben



Anton Hohenbleicher ist Prorektor geworden

Ernennung zum Prorektor

Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz wurde zum Prorektor ernannt. Damit werden nach den Worten von Rektor Prof. Jürgen Werner zum einen die Verdienste des Professors in der Leitung der Fakultät Sozialwesen sowie zum anderen seine Kompetenz und sein langjähriges Engagement für die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule gewürdigt. Die neue Position sieht Führungsaufgaben in Lehre, Forschung und Qualitätsmanagement vor.

Der Professor ist seit 1993 Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und der Altenhilfe. Drei Jahre später wurde er Dekan der Fakultät Sozialwesen. Anton Hohenbleicher-Schwarz hat Erziehungswissenschaften, Philosophie und Psychologie studiert. Bevor er als Professor nach Villingen-Schwenningen kam, leitete er das Bildungs-



Rektor Prof. Jürgen Werner beglückwünscht Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz.

zentrum für Pflegeberufe der Deutschen Angestellten-Akademie in München. Von 2001 bis 2013 hatte er den Vorsitz der Fachkommission Sozialwesen, deren Geschäftsführer er zuvor war. Unbestritten gehört der 60-Jährige zu den führenden Experten des dualen Studiums sowie des Transfers von Theorie und Praxis im Gesundheits-, Sozial- und Altenhilfesystem.

Fakultät für Sozialwesen verstärkt ihr Professorenteam

Professor mit besten Abschlüssen



Alexander Carey an seinem neuen Arbeitsplatz.

Prof. Dr. Alexander Th. Carey ist seit April im Studiengang Sozialwirtschaft tätig. Als Absolvent der Sozialpädagogik entwickelte er eine neue Organisationsstruktur für Soziale Hilfen der Stadt Ulm. Der promovierte Politikwissenschaftler, Soziologe und Philosoph beschäftigte sich besonders mit internationaler Sicherheitspolitik. Sein 1999 verfasstes Buch »Zivilisierungsstrategie Gerechtigkeit«, das Lösungsansätze zur Befriedigung von internationalen Konflikten erforschte, war Thema auf zahlreichen Sicherheitskonferenzen. Aufgrund von Hochbegabten-Stipendien konnte Carey an der London School of Economics und am Queen Mary and Westfield College im Vereinig-

ten Königreich studieren. Parallel absolvierte er ein Studium der Erwachsenenbildung. In 2008 schloss er mit einem Studium der Betriebswirtschaftslehre ab und wurde als deutschlandweit bester Absolvent ausgezeichnet.

Seit 1997 arbeitete Carey für den Deutschen Caritasverband als stellvertretender Referatsleiter für Altenhilfe, Migrationshilfe, Qualitätsmanagement und EU-Finanzierung in München und Brüssel. Von 2008 an arbeitete er in der Unternehmensführung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung in Bayern. Im Auftrag des bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege führte Carey im Forschungsverbund mit fünf Hochschulen eine Literaturstudie zum Thema »Mindestmaß der Pflegedokumentation« durch. Zusätzlich lehrte er an verschiedenen bayerischen Hochschulen Gesundheitsökonomie, Gesundheitswissenschaften und das Management von Sozial- und Gesundheitsunternehmen. Zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit beteiligt sich Carey am Masterstudiengang »Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft«.

Neue Master Sozialwesen

Die Fakultät Sozialwesen plant zwei neue Masterstudiengänge. Nachdem der Master Governance Soziale Arbeit überaus erfolgreich etabliert ist, haben Professorinnen und Professoren engagiert die Weichen für eine Erweiterung des Masterangebots im Sozialwesen gestellt. Maßgeblich daran beteiligt waren die DHBW Standorte Heidenheim, Stuttgart und Villingen-Schwenningen. Die Einreichung von insgesamt vier Konzeptskizzen bildete die Basis für den weiteren Prozess. Dieser bestand aus einer intensiven Feedbackrunde, bei der unter anderem Duale Partner sowie Studierende ihre Einschätzungen zu den eingereichten Ideen zurückmeldeten. Vor Ostern wurde dann im Sinne einer Prioritätenentscheidung durch das Center for Advanced Studies und die Fachkommission Sozialwesen vereinbart, vorerst die zwei Masterprogramme Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft sowie Sozialplanung auf den Weg zu bringen. Für beide Studiengänge steht nun ein umfangreicher Akkreditierungs- und Planungsprozess an. Der Studienstart wird für Oktober kommenden Jahres anvisiert.

Ansprechpartner ist Dekan Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Telefon 07131/3898-290, E-Mail paul-stefan.ross@cas.dhbw.de

lehre an der Universität München. Nach dem Einstieg bei IBM 1968 als Programmierer und Projektleiter war Herbert Straub von 1974 an in den Ausbildungszentren Sindelfingen und Herrenberg Dozent für Transaktionssysteme und Datenbanken. Es folgte die Tätigkeit als Leiter der Systembetreuung. Im Jahr 1991 zog es ihn mit Ehefrau Barbara nach Poughkeepsie am Hudson River im Staat New York. In dreieinhalb Jahren war er viel auf Reisen und legte als Ausbildungsleiter rund 700.000 Flugmeilen zurück. Herbert Straub trat 1998 in den vorzeitigen Ruhestand und konnte sich damit wieder verstärkt der Lehrtätigkeit widmen. In der Freizeit hat sich der passionierte ehemalige Tennisspieler inzwischen dem Golfsport verschrieben.

Campus Abend begrüßt Menschenrechtsaktivist Erik Bautista

Die Not sichtbar machen

Der Journalist und Autor Erik Arellana Bautista sowie die Menschenrechtlerin Gloria Cala berichteten während eines Campus Abends über den seit mehr als 50 Jahre andauernden bewaffneten Konflikt kolumbianischer paramilitärischer Gruppen und Guerillas gegen Frauen, Indigene, Afro-Kolumbianer, Jugendliche, Homosexuelle, Lehrer und Menschenrechtsaktivisten.

Immer noch verschwinden jährlich rund 81.000 Menschen, davon zählen 19.500 Fälle als gewaltsam Verschwundene. Fast die Hälfte sind Kinder und Frauen. Es ist davon auszugehen, dass sie unter sexueller Gewalt zu leiden hatten. Vor allem Frauenorganisationen für Menschenrechte setzen sich für die Opfer ein, verlangen eine Bestrafung der Täter und Rechte der Opfer auf eine emotionale, seelische und soziale Gesundheit. Der Vortrag machte die Not und den mutigen Kampf von Tausenden von kolumbianischen Frauen sichtbar.

Die Rechtsanwältin Gloria Cala ist seit 14 Jahren aktiv in Nicht-Regierungsorganisationen, sowie in der Unterstützung, Schulung und Beratung von Menschenrechtsorganisationen und bedrohten Bevölkerungsgruppen.



Reiner Zitzmann, Erik Bautista, Gloria Cala und Brigitte Reinbold

Erik Arellana Bautista ist kolumbianischer Menschenrechtsaktivist, Dokumentarfilmer, Journalist und Autor. Er gründete in Gedenken an seine Mutter die Stiftung für Menschenrechte Nydia Erika Bautista. Die Menschenrechtsaktivistin wurde 1987 durch kolumbianische Paramilitärs entführt und ermordet. Er arbeitet unermüdlich gegen das Vergessen der im bewaffneten kolumbianischen Konflikt Verschleppten und Verschwundenen. Seit 2014 ist er Stipendiat im Writers-in-Exile-Programm des PEN und lebt in Hamburg. Der Campus Abend wurde initiiert von Prof. Brigitte Reinbold, Prof. Dr. Reiner Zitzmann und Prof. Irmgard Teske.

Herbert Straub beendet seine Tätigkeit als Lehrbeauftragter

Golf ist seine neue Passion

Der langjährige Lehrbeauftragte Herbert Straub hat nach 30 Jahren seine Tätigkeit beendet. Als Leiter der Systemberatung bei IBM konnte er 1985 für den Studiengang Wirtschaftsinformatik gewonnen werden. Seit dieser Zeit hat er einige hundert Studierende als Dozent, Prüfer und Betreuer von Projekt- und Bachelorarbeiten unterrichtet und bis zum Examen begleitet. Rektor Prof. Jürgen Werner dankte dem geschätzten Diplom-Kaufmann mit den Worten »nur wenige unserer nebenberuflichen Dozenten können auf eine so lange Zeit zurückblicken«. Studiengangsleiter Prof. Dr. Frank Staab hob die hohe Qualität der Lehrtätigkeit hervor und brachte zum Ausdruck, dass diese Lücke nur schwer zu schließen war. Zeitlich flexibel zu



Prof. Jürgen Werner und Prof. Dr. Frank Staab bedankten sich bei Herbert Straub.

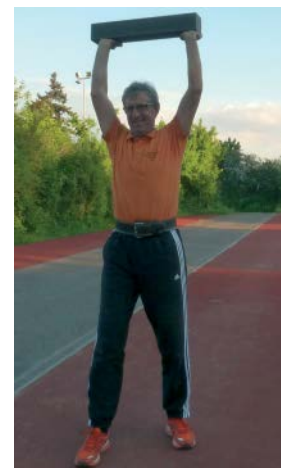
sein, vor Ort wohnend und die Beherrschung des Fachgebiets seien für die Hochschule von unschätzbar großem Wert gewesen. Seine Laufbahn startete der heute 71-Jährige mit einem Studium der Betriebswirtschafts-

Neues Studienzentrum

Innovative Lehrangebote im Bereich der digitalisierten Wirtschaft entwickelt das neu gegründete Studienzentrum »Management & Computer Science« der beiden Studiengänge BWL-Industrie und Wirtschaftsinformatik. »Durch den Einblick in die jeweils andere Disziplin steigt die Lehrqualität und das interdisziplinäre Problemverständnis«, sagt Sprecher Prof. Dr. Erich Klaus. Im Rahmen eines Seminars werden Entwicklungen im Online-Marketing thematisiert. Gestartet wurde zudem eine Vorlesung zum Thema »digitale Markenentwicklung«, in der die Agentur MARKKOM aktuelle Erkenntnisse vermittelt.

Gefördert wird das Studienzentrum durch das Projekt InnoProDual der DHBW.

Stärkster Mann



Gert Heinrich mit einem Ultrastein.

Seine Statur lässt es gar nicht vermuten, dass der Mann so stark ist. Bei den deutschen Meisterschaften im Ultrasteinstoßen, Ultrastein-Duathlon und Strongest Man/Woman Contest hat Prof. Dr. Gert Heinrich in seiner Alterklasse

alle Titel gewonnen. Die Wettkämpfe setzten sich aus dem Stoßen mit 25 und 50 Kilogramm schweren Steinen sowie einem Dreikampf mit 50 kg-Ultrastein, Diskus griechisch und historischem Gewichtwurf zusammen.

PUBLIKATIONEN

TORSTEN BLEICH

Freihandel, in: wisu – das wirtschaftsstudium 4/2015, S. 448 ff.

GUNTER HEEB

Kommentierung der §§ 322 bis 324 a HGB, Onlinekommentar Stollfuß-Verlag, Stand Mai 2015, Herausgeber Dr. Hanno Kirsch

JÜRGEN WERNER

Verbandsbesteuerung, 8. Auflage 2015, DWS-Verlag Berlin

Fakultät Wirtschaft lädt zu Dualer Partnerkonferenz ein

Duale Partner trafen sich zu Konferenz



Zu einem World Café waren die Teilnehmer während einer Dualen Partnerkonferenz eingeladen. Links im Bild Prof. Dr. Bianka Lichtenberger im Gespräch mit den Konferenzteilnehmern.

Zu einer Dualen Partnerkonferenz trafen sich im Juni sechs Studiengänge der Fakultät Wirtschaft mit Unternehmensvertretern. Zu Beginn erläuterten Rektor Prof. Jürgen Werner und Prorektorin Prof. Dr. Bianka Lichtenberger die Entwicklungen am Standort.

Danach waren die Teilnehmer zu einem Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Gestaltung der Praxisphase eingeladen. In lockerer Stehischatmosphäre gruppierten sich die Teilnehmer mehrmals neu. Die ersten Gesprächsrunden widmeten sich der Frage »Unsere Praxisphase - worauf sind wir besonders stolz?«. Gedanken dazu wurden auf den Papiertischecken festgehalten. Weitere Gesprächsrunden

des »World Café« beschäftigten sich mit Vorschlägen zur Optimierung der Praxisphasen. Im Dialog wurden auf Ergebnisseiten die wichtigsten Punkte zusammengefasst und im Hinblick auf die Priorität per Handzeichen bewertet. Anschließend kamen die Studiengangsleiter von Industrie, Controlling & Consulting, International Business, Mittelständische Wirtschaft, Technical Management und Wirtschaftsinformatik zu studiengangsspezifischen Gesprächen mit den Gästen zusammen. Zur gemeinsamen Kommunikation wurde ein virtuelles Forum eingerichtet. Dieses ermöglicht, sich in Arbeitsgruppen zu festgelegten Themen auszutauschen.

Prozessmanager Prof. Dr. Stephan Schenkel führt Erfahrungsaustausch

Geschäftsprozesse werden optimiert



Prozessverantwortliche der DHBW VS mit Gästen.

Anlässlich eines Erfahrungsaustausches mit den lokalen Prozessverantwortlichen besuchte Prozessmanager Prof. Dr. Stephan Schenkel den Standort Villingen-Schwenningen. Beglei-

tet wurde er von den beiden Unternehmensberatern Mirjam Gardner und Michael Gerbracht von MG Consulting.

In seiner Begrüßung lobte Rektor Prof. Jürgen Werner das vorbildliche Engagement sowie die hervorragende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Prozessmanagement-Gruppen.

Im Bild von links: A. Heidinger, Prof. Dr. H. Giesler, Prof. R. Ringwald, P. Scherer, Prof. Dr. F. Staab, V. Pottin, Prof. J. Werner, A. Peter, F. Kraut, S. Aichele, Prof. Dr. S. Schenkel, M. Gardner, A. Brusis und M. Gerbracht

Hochschulforum Barcelona

Als Vertreter der DHBW Villingen-Schwenningen nahm Prof. Dr. Thomas Häring am Baden-Württemberg Tag im World Trade Center in Barcelona teil. Das Bundesland und die Region Katalonien verbindet eine Kooperation im Bereich der Arbeitsmobilität.

Die beiden Partnerregionen beabsichtigen, beim Austausch von Fachkräften in der beruflichen Bildung sowie der Wissenschaft zusammenzuarbeiten. Der Tag beinhaltete ein Unternehmens-, Ausbildungs- und Hochschulforum. Gastgeber war Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid, die Begrüßung übernahm Ministerialdirektorin Simone Schwanitz.

Thomas Häring stellte in einem Workshop Konzept, Realisierung und Erfahrung mit dem dualen Studium vor. Katalonien beabsichtigt, eine duale Ausbildung im tertiären Bildungsbereich ähnlich dem Modell der Dualen Hochschule einzuführen. Bislang dauert ein Bachelorstudium dort vier Jahre.

Infomesse Study Abroad

Unter dem Motto »Study Abroad« sind Partnerhochschulen und Anbieter von Praktika am 15. Oktober an der Hochschule, um interessierte Studierende während einer Infomesse des International Office über Auslandsaufenthalte, Förderprogramme und Stipendien zu informieren.

Kooperationspartner, die nicht vor Ort sein können, werden über eine Webkonferenz zugeschaltet und beantworten Fragen.

Tausende von Ausstellern

Auf der größten Bildungsmesse in Nordamerika, NAFSA, tummeln sich jährlich mehrere tausend Messeaussteller. In Vertretung der Hochschule nahm Angela Brusis im Mai daran teil. Mit den anwesenden Kooperationspartnern führte die Auslandsreferentin Gespräche über gemeinsame Programme und zukünftige Projekte. Am Messestand der Baden-Württemberg Stiftung war Zeit, sich mit interessierten Organisationen und Hochschulen zu unterhalten und neue Partnerschaften anzubahnen.

Verabschiedung der Gäste des internationalen Semesters

Zum Abschied fließen Tränen



Eine Zeit, an die sie sich gerne erinnern werden, liegt hinter den Teilnehmern eines internationalen Semesters. Rechts im Bild Angela Brusis und Claudia Rzepka, Zweite von rechts.

Bei der Verabschiedung standen einigen der Studierenden des internationalen Semesters Tränen in den Augen. An der von Auslandsreferentin Angela Brusis und Claudia Rzepka geleiteten Abschlussveranstaltung nahmen 15 Studierende von acht ausländischen Partnerhochschulen teil und erhielten nach einer dreimonatigen, englischsprachigen Studienphase ihre Zertifikate.

Die Gruppe lobte während kurzer Präsentationen, die Organisation und Ausführung des Aufenthaltes. Besonders die Vielfalt des Kursange-

bots hat den Teilnehmern gut gefallen.

In den Ausführungen wurde deutlich, dass die Studierenden viel gelernt haben und von dem im Vergleich zu ihren Heimatländern andersartigen Unterrichtsstil positiv beeindruckt waren. Darüber hinaus wurden die Exkursionen wie beispielsweise zu den Audiwerken nach Neckarsulm und zur ABB Group in Zürich als überaus interessant erwähnt. Vor allem der Zusammenhalt der Gruppe habe sich durch diese Aktivitäten gestärkt, war von den Teilnehmern zu erfahren.

Teilnehmer des PREPARE-Programms besuchen Duale Partner

Besuche bei Unternehmen



Die Teilnehmer des neuen Programms.

Theorie und Praxis sind im dualen Studium eng miteinander verknüpft. Erfahrungen mit diesem besonderen Studienkonzept machen die Teilnehmer des Prepare-Programms während ihres Aufenthalts. In Kooperation mit

den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Industrie wurden bislang verschiedene Unternehmensbesuche unternommen. Begrüßt wurden die Gäste bislang bei Duravit, Gühring und Waldmann. Es bot sich die Gelegenheit, die Unternehmen kennenzulernen und sich über die Produktion und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Begleitet wurde die Gruppe von Prof. Dr. Harry Giesler, Studiengangsleiter Industrie, und Projektmitarbeiter Azmi Al Nawayseh.

Das Vorbereitungsprogramm richtet sich an ausländische Studieninteressierte, die die Voraussetzungen für ein Studium und eine Berufstätigkeit mitbringen.

Studentin erhält Preis für ihre herausragende Bachelor-Arbeit

Preis für Kathrin Schneckenburger



Kathrin Schneckenburger präsentiert sich zusammen mit Michael Rueß, Sascha Armutat und Jens von Lackum als glückliche Gewinnerin des DGFP-Preises in Höhe von 1000 Euro.

Das Studium Personalmanagement hat für Kathrin Schneckenburger einen weiteren krönenden Abschluss gefunden. Für ihre Bachelorarbeit ist die 23-Jährige von der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP) mit dem zweiten Preis ausgezeichnet worden. Die Preisträgerin hat in ihrer herausragenden Thesis die Arbeitgeberpräferenzen von gewerblichen Facharbeitern als Grundlage für ein Personalmarketingkonzept bei der Aesculap AG, einer Sparte des B. Braun Konzerns, untersucht. Dabei kam sie zu dem Ergebnis, dass Arbeits-

platzsicherheit, Vergütung und Arbeitsklima entscheidende Faktoren bei der Wahl des Arbeitgebers sind.

Die Absolventin ist seit Beendigung ihres Studiums als Junior Personalreferentin tätig. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen im Personalmarketing sowie in der Betreuung und Weiterentwicklung von Traineeprogrammen. Im Bild Kathrin Schneckenburger mit Prof. Dr. Michael Rueß (li.), Dr. Sascha Armutat, DGFP, und Dr. Jens von Lackum, Leiter Personal und Recht Aesculap AG

Zwei Seminare zum Opferschutz sensibilisieren Studierende

Weisser Ring sucht nach Verstärkung

Studierende der Sozialen Arbeit haben sich in zwei Lehrveranstaltungen mit der Problematik des Opferdaseins beschäftigt.

Im Mittelpunkt standen die traumatischen Folgen für Opfer von Gewalttaten. Dabei wurde deutlich, dass von staatlicher Seite keine Hilfsstrukturen vorhanden sind. Zwar gibt es das Opferentschädigungsgesetz, die Gewährung von Hilfe daraus ist jedoch kompliziert und verlangt von den betroffenen Personen den Nachweis einer vorsätzlichen Gewalttat. »Diese Beweislastproblematik«, sagt Prof. Bernd Behnke, »ist häufig nicht zu überwinden«.

Hilfe im persönlichen und rechtlichen Um-

fang bietet der Weisse Ring. Die Arbeit der Organisation wurde von Rechtsanwalt Jochen Link aus Villingen zum einen sowie von Prof. Dr. Margarethe Spindler-Barth, Leiterin des Weissen Rings in Konstanz und Wolfgang Jeschor zum anderen vorgestellt. Der ehemalige Polizist war bei der Katastrophe des Zusammenstoßes zweier Flugzeuge über dem Bodensee als Opferhelfer im Einsatz.

Die beiden Seminare wurden von Prof. Bernd Behnke und Prof. Dr. Markus Schoor geleitet. Letzterer ist stellvertretender Leiter der Außenstelle des Weissen Rings in Konstanz.

Steuerberaterkongress

Die Studiengänge Steuern und Prüfungswesen sowie Wirtschaftsprüfung nahmen mit einer Gruppe von mehr als 100 Personen, darunter Rektor Prof. Jürgen Werner, am Bundessteuerberaterkongress in Hamburg teil. Zur Eröffnung empfing die Bundessteuerberaterkammer rund 1.400 Teilnehmer. Geboten war ein vielseitiges Fachprogramm und hervorragende Referenten. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble sagte bedauerlicherweise kurzfristig ab. Sein Vortrag war mit Spannung erwartet worden.

Bundeskammerpräsident Dr. Host Vinken begrüßte die Studierenden und Professoren der DHBW Villingen-Schwenningen. Ununterbrochen nimmt die Studienakademie seit 30 Jahren an den Bundessteuerberaterkongressen teil. Besondere Erwähnung fand der Initiator und langjährige Begleiter der Exkursionen, Prof. Dr. Ulrich Sommer. Der ehemalige Rektor ist seit 1990 Vizepräsident der Steuerberaterkammer Südbaden.

Studienfahrt ins Audi Werk

Zusammen mit 37 Studierenden des Studiengangs International Business unternahmen 15 internationale Studierende und vier Teilnehmer des Prepare Kick Off-Programms eine Exkursion ins Audi-Werk nach Neckarsulm. Vom International Office war Denise Schreiner mit von der Partie, die zusammen mit den Kurssprechern die Studienfahrt organisierte. Während einer Werksbesichtigung lernte die Gruppe das Stanzwerk, die vollautomatische Karosserieproduktion und den abschließenden Zusammenbau von Motor und Fahrwerk, im Fachjargon Hochzeit genannt, kennen. Im Audi Forum bot sich die Möglichkeit in verschiedenen Fahrzeugtypen Platz zu nehmen sowie eine Oldtimerausstellung zu bewundern.



Die Teilnehmer der Studienfahrt zu Audi.